Nro. 48.



Dienstag den 17. Juni 1800.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben aus allerhöchsteigener Bewegung die durch den Tod des Johann Edlen v. Vogel erledigte Stelle eines wirklichen Staatsrathes in inländischen Geschäften, dem Hofrathe und Kanzleidirektor bei Allerhöchst ihrem geheimen Staatsrathe, Johann Joseph v. Grohmann, mittelst folgendem höchsten Handschreiben zu verleihen geruhet:

„Lieber Hofrath v. Grohmann! die „von Ihnen in verschiedenen Kathegorien, und besonders als Gubernialrath, „Hofrath, dann letztlich als Staatsrathskanzleidirektor geleisteten ausgezeichneten Dienste, Ihre rastlose Verwendung und Ihre allgemein bekannte „Rechtschaffenheit bestimmen Mich, Ihnen einen Beweis Meiner vollkommenen Zufriedenheit dadurch zu geben, „daß Ich Sie hiermit zum wirklichen „Staatsrathe in inländischen Geschäften ernenne.“

Die nun ledig gewordene Stelle eines Staatsrathskanzleidirektors haben Se. Majestät dem, wegen seiner ausgezeichneten Verwendung und Eifer für das Beßte des höchsten Dienstes, rühmlich bekannten Hofrathe bei der Böhmisch - Oesterreichischen Hofkanzlei, Ferdinand Edlen v. Fechtig, allergnädigst übertragen.

Kriegs-

Kriegsbegebenheiten.

Nach den eingelangten Berichten des F. Z. M. Kray haben Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand am 1. Juni Abends den am linken Ufer liegenden, wegen der Kommunikazion mit den Vorposten auf dem rechten Ufer höchst wichtigen feindlichen Posten Brandenburg, obwohl er vom Feind stark besetzt war, durch den Generalmajor Frenel angreifen lassen, und mit einem geringen Verlust sich dieses Postens bemeistert, wobei eine Zahl feindlicher Gefangener eingebracht wurde, und das zweite Peterwardeiner Bataillon durch Tapferkeit sich ausgezeichnet hat. Der schon öfters angerühmte Rittmeister Graf Mier ist mit einer Anzahl bewaffneter Bauern den 28. Mai in Kintzingerthal vorgerückt, wo er den Feind überall delogirt, viele Gefangene eingebracht, und den Feind bis in die Verschanzungen von Kehl zurückgeworfen, sodann aber sich nach Haslach gezogen hat, um mit dem Oberstlieutenant Grafen Walmoden vom Merveldtuhlanen, welcher ebenfalls in dortiger Gegend zu streifen Befehl hat, gemeinschaftliche Sache zu machen, und den Feind Abbruch zu thun.

Da des Feindes itzige Stellung durch die herumgelegene Waldungen allenthalben sehr begünstigt ist, und von demselben beständig allerlei Bewegungen vorgenommen werden, und die hierüber, wie auch in Ansehung seiner Stärke eingelaufenen Nachrichten immer sehr verschieden gelautet haben, so beschloß der F. Z. M. Baron v. Kray, am 5. mit einem Theil der Armee eine solche Rekognoszirung vorzunehmen, wodurch er in die verläßliche Kenntniß des einen und des andern sich setzen konnte.

Die unter dem F. Z. M. Baron v. Kray vorgestossenen Truppen fanden eine vortheilhafte Gelegenheit auf diejenige des Feindes einen Angriff zu machen. An der Rorhan und an der Riß ward der Feind aller Orten zum Weichen gebracht und bis Guttenzell und Hirvel zurückgeworfen; auch an dem linken Illerufer sind unsere Truppen bereits bis Kirchberg bei Sinningen vorgedrungen, allwo wegen des chikanösen Terrains die Vorrückung nur langsam geschehen konnte, dieß verschafte dem feindlichen General en Chef Moreau die Zeit 2 frische Divisionen über die Iller zu setzen, wodurch der F. M. L. Baillet mit Uibermacht in der Flanke und im Rücken genommen zu werden besorgen konnte, daher sich zurückzog.

Da der F. Z. M. Baron v. Kray eine ernstliche Unternehmung gegen den Feind nicht in Antrag hatte, und durch die vorgenommene Rekognoszirung sein Zweck erreicht war, so ließ er die an der Rorhan und Riß vorgedrungenen Truppen wieder in die Posizion bei Ulm führen.

Nach der von ihm gemachten Bemerkung war unser Verlust bei diesem Vorfall nicht beträchtlich, und er hält sich bevor, solchen, nebst der Zahl der eingebrachten feindlichen Gefangenen nachträglich anzuzeigen.

Ver-



Vermög eines von dem F. M. L. Fürsten v. Reuß aus Reutti unterm 5. Juni erstatteten Berichts hat sich in seiner ganzen Stellung nichts von Bedeutung ergeben, der Feind machte wiederholte Angriffe auf die Vorposten in Immenstadt und Schongau, jedoch ohne Erfolg, und er wird durch unsere Streifkommanden immerwährend beunruhigt.

In Landsberg hat der Feind seine Truppenzahl vermindert, seine Artillerie auf das linke Lechufer geführt, und eine Eskadron von den Slavonischen Gränzhussaren ist von Inning bis nach Greffenberg vorgerückt.

In Vorarlberg ist ebenfalls nichts Erhebliches vorgefallen, und der Feind hat auch von Bregenz einen Theil seiner Truppen weggezogen.

In Graubündten hatte der Feind das Oberland besetzt.

Der General der Kavallerie v. Melas hat unterm 28. 29. und 30. Mai angezeigt, daß, wie alle Kundschaftsnachrichten übereinstimmen, der Zug des Feindes aus dem Aostathal auf Vercelli und Novarra beabsichtet seyn solle, für welchen Fall die angemessenen Vorkehrungen bereits von dem Generalen der Kavallerie v. Melas getroffen worden sind.

Von dem F. M. L. Kaim ward der Rückzug des gegen ihm gestandenen Feindes dahin bestättigt, daß dieser nun bei Bussollin und Chianoc aufgestellt ist.

Am 28. Abends wurde das Dragonerregiment Lobkowitz bei Chivasso, nachdem sich eine sehr zahlreiche feindliche Infanterie näherte, über die Orca gezogen.

Nach der vom Blokadekorps bei Genua, dem Generalen der Kavallerie v. Melas zugekommenen Meldung, dauert die Deserzion unter den feindlichen Truppen fort, und der Mangel an Nahrung daselbst wird ebenfalls bestättigt.

Der feindliche Obergeneral Massena versucht nun öfters durch kleine Ausfälle die Lage der Umstände in Bezug auf den von ihm hoffenden Entsatz in Erfahrung zu bringen, zu dessen Verhinderung die nöthige Vorsehung allenthalben bestehet.

Am Var ist der durch eine feindliche Übermacht von den Lincabach zurückgedrängte Generalmajor Gorupp seither mit den bei Vutell und Vessubia gestandenen Generalmajor Grafen Belgarde in die Verbindung gekommen, und mit dem Regiment Sztarray verstärkt worden. Indessen hat der F. M. L. Elsnitz den Rauß besetzen und das erforderliche Geschütz von Nizza in die Stellung an die Roja bringen lassen, um nach Umständen die Beschiessung des Forts Mont Albano fortsetzen, oder die für gut erachtenden anderweiten Dispoßizionen treffen zu können.

Venedig vom 24. Mai.

Zu Turin ist den 14. d. in der königlichen Hauptkirche zu St. Carlo ein feierliches Dankfest wegen Befreiung der

Stadt Nizza im Beiseyn des Marquis Thoon de St. André, des Militärs und gesammten Adels von den Bischöfen von Nizza gehalten worden. Diese Stadt war seit 8 Jahren wegen ihrer Treue gegen den König, und wegen ihres Eifers und Anhänglichkeit für die gute Sache ein beständiger Gegenstand der Plackereien und Erpressungen unserer Feinde.

Venedig vom 28. Mai.

Die Freude, welche die Einwohner Paduas über die Ankunft des heiligen Vaters, der am 25. Nachmittags um 1 Uhr daselbst erfolgt war, bezeigten, ist unbeschreiblich. Er hielt seinen Einzug, bei welchem ein Kavalleriedetaschement vorausritt, unter dem Geläute der Glocken der ganzen Stadt und einem unglaublichen Zulauf des Volkes, welches in den Strassen und den Porticis, die wie die Fenster allenthalben verziert waren, Spalier machte, und Se. Heiligkeit umgab. Hochdieselbe begaben sich in das Kloster St. Justina, wo ein eigenes Appartement zu Ihrer Aufnahme vorbereitet war. Sie ließen die ganze Klostergemeinschaft zum Fußkuße, und ertheilten an diesen Tagen dem zahlreichen Volke aus allen Klassen den apostolischen Segen. Um 6 Uhr Nachmittag machte Se. Königl. Hoheit die Erzherzoginn Maria Ferdinanda von Oesterreich dem heil. Vater ihren Besuch, welcher sich mit derselben in einem langen Gespräche unterhielt. Abends waren das Innere des Klosters und vorzüglich das Appartement Sr. Heiligkeit, so wie am Abend des folgenden Tages die grosse Wiese des Thales und viele Häuser der Stadt beleuchtet. Man hofft, daß Se. Heiligkeit morgen von Padua wieder hier eintreffen werden. Auch erhält sich noch immer das Gerücht, daß der heil. Vater seine Abreise nach Rom antreten, und daß dieselbe am 10. Juni erfolgen werde.

Haag vom 27. Mai.

Zu Rotterdam ist am 24. das Linienschiff Chatam in Gegenwart des Direktoriums und der fremden Minister vom Stapel gelassen worden. Man hofft in zwei Monaten wieder 18 (?) Linienschiffe und mehrere Fregatten und kleine bewaffnete Fahrzeuge in zwei Divisionen ausrüsten zu können, über deren eine Admiral de Winter, der seit der Konvenzion zu Alkmaer ausgewechselt ist, das Kommando erhalten wird.

Der Handel von Amsterdam erhält neues Leben, seit die Zufuhr von rohen Materialien aus England verstattet worden. Besonders ist viel Kaffee angekommen. Durch den Verfall der Fischerei haben Vlaardingen und Maassluys so sehr gelitten, daß am ersten Orte von 5625 Einwohnern 4100, und am andern von 4800, 2200 aus dem Armenfond unterstützt werden müssen.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 48.

Avertissemente.

Nachricht.

Es wird bei dem hiesig k. k. Militar-Garnisonsspital das von denen Krankenbetten ausgeleerte Stroh an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufslustige haben sich am 28. Juni bei dem hierländig k. k. Militar-Generalkommando rechts der Hauptwache im 2ten Stock um 9 Uhr Vormittag einzufinden.

Pr. k. k. Militar Better-Magazins-Kanzlei.

V. Polhamer,
Militar-Verpflegsverwalter.

Nachricht

von der k. k. westgalizischen bevollmächtigten Einrichtungs-Hofkommission.

Die Lehrkanzel der 2ten Klasse in dem sandomirer Gymnasio mit einem jährlichen Gehalte pr. 437 fl. 30 kr. ist durch den am 23ten April d. J. erfolgten Todt des dortigen Professors Janiszewski in Erledigung gekommen. Es wird daher Jedermann, der diese Lehrkanzel zu erhalten wünscht, und die dazu erforderlichen Eigenschaften besitzt, hiemit angewiesen, sich am 15ten Julius l. J. bei der krakauer Universität zur Prüfung zu stellen.

Krakau am 30. Mai 1800.

Johann Pinkas,
Gubernialsekretär.

Vorladung.

Der sich außer Landes aufhaltende Janower Herr Archidiakon Kaczkowski wird in Folge einer hohen westgalizischen Gubernialverordnung vom 2ten l. M. auf sein hierländiges Benefizium zu Janow mit dem Beisatz zurückberufen, daß, wenn derselbe binnen 6 Wochen vom Dato der gegenwärtigen Einberuffung zu Janow nicht erscheinen, und sich über die Ursache seines ausser Landes genommenen Domicillii nicht gehörig rechtfertigen sollte, das Archidiakonat für vakant und derselbe dieser Pfründe verlustigt erklärt werden würde.

Vom k. k. Kreisamt zu Biala den 28. Mai 1800.

v. Mohrenbach,
Kreishauptmann.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird Jedermann, dem daran zu wissen gelegen, mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse nach dem verstorbenen Vinzenz Chwalibog gehörigen im konskier Kreise gelegenen Güter Zbigaly mittelst einer öffentlichen Versteigerung auf drei Jahre in Pacht gegeben werden, und zwar unter den Bedingungen, welche bei der Pachtlassung der Kameralgüter vorschriftmäßig beobachtet zu werden pflegen, und welche bei der Lizitazion zum Protokoll werden diktirt werden, besonders aber unter dieser Zusatzbedingung: daß der Pächter, wiewohl der Pachtkontrakt auf drei ganze Jahre erfolgen wird, dennoch von Jahr zu Jahr die Güter abzutreten habe, wenn nämlich während seiner Pachtzeit der Verkauf die-

dieser Güter erfolgen sollte. Jeder Pachtlustige hat demnach am 28ten Junii l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zu erscheinen, und es stehet auch Jedermann frei die Schätzung dieser Güter in der k. k. Landrechtsregistratur vorerst einzusehen.

Krakau den 7ten Juni 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse des Wilhelm Jakobson gehörigen Güter Jedlinsko sammt Zubehören in drei Theile abgesondert, a) das Städtchen Jedlinsko mit dem Mayerhofe des Dorfes Jedlonka und den Zubehören, als: als Grundstücken und einer Mühle in Lisuwek dann den Dörfern Nowa Wola und Wola Gutowska, b) der Mayerhof Gutow mit dem angränzenden Dorfe Brot und einer daselbst befindlichen Mühle, c) der Mayerhof Zawady zum Besten der Gläubiger der gedachten Konkursmasse dem Meistbietenden auf 3 Jahre vom 1ten Juli l. J. an in Pacht gegeben werden, mit der Bedingung, daß, wenn während dieser Pachtzeit entweder die ganzen oder ein Theil der gesagten Güter, nach verflossenem ersten Pachtjahre, in einem der Konkursmasse zuträglichen Preise würden verkauft werden, der Pachtbesitz vom Tage des mit dem künftigen Käufer abzuschliessenden Kaufkontrakts, jedoch nach Verlauf eines ganzen Jahres aufhöre. Wer nun einen Theil oder die ganzen Güter in Pacht zu nehmen wünscht, hat am 30. Juni l. J. in der Radomer Terrestralkanzlei vor dem Radomer Kämmerer Maxmilian Mirecki als dem zur Lizitazion ernannten Kommissär zu erscheinen, wo zugleich die Bedingungen des abzuschliessenden Pachtvertrags werden bekannt gemacht werden, welche sowohl als auch die Inventarien der Güter auch vor der Lizitazion beim obgedachten Kommissär eingesehen werden können.

Krakau den 31. Mai 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.